

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 9 (1933-1934)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GUGGENBÜHL UND

HUBER'S

Schweizer Spiegel

Nr. 4
Januar
1934



Wie Roseli einkaufen lernt

„Es tut mir leid, die Marke, die Sie verlangen, ist eben ausgegangen, aber nehmen Sie doch diese Eiermacaroni, die sind ebenso gut und erst noch 10 Rappen billiger“ sucht die Verkäuferin Roseli zu überreden.

Als junges schüchternes Dienstmädchen fällt es diesem schwer, das Angebotene zurückzuweisen. Es möchte die gute Frau nicht kränken, aber es weiss, was es zu tun hat. Schon einmal liess es sich statt eines Markenartikels einen Ersatzartikel aufschwätzen, der „ebenso gut“ war. Beim Kochen hat sich dann der Qualitätsunterschied doch gezeigt, und am Schluss gab's Vorwürfe und Tränen. So verlässt Roseli den Laden ohne Macaroni und geht zu einem andern Händler, wo es das Gewünschte erhält. Jetzt ist es stolz darauf, sich als standhafte Einkäuferin gezeigt zu haben.



Schweizer Spiegel

«GUGGENBUHL UND HUBERS SCHWEIZER-SPIEGEL», eine Monatschrift für Jedermann, erscheint am 1. jedes Monats.

VERLAG UND REDAKTION: Dr. Fortunat Huber, Dr. Adolf Guggenbühl (Praktischer Teil: Helen Guggenbühl), Storchengasse 16, Zürich 1. Telephon 39.322. Sprechstunden der Redaktion täglich nach vorheriger telephonischer Anmeldung.

Die Einsendung von Manuskripten, deren Inhalt dem Charakter der Zeitschrift entspricht, ist erwünscht. Die Honorierung erfolgt bei Annahme. Rückporto unerlässlich.

INSERTATEN-ANNAHME durch den Verlag, Storchengasse 16, Zürich 1. Telephon 39.322. Schluss der Inseraten-Annahme 12 Tage vor Erscheinen jeder Nummer. Preis einer Seite Fr. 400, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 200, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 100, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 50, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 25. Bei Wiederholungen Rabatt. Verantwortlich für den Inseratenteil: Dr. Josef Studer.

DRUCK UND EXPEDITION: Buchdruckerei Bächler & Co., Marienstrasse 8, Bern.

BESTELLUNGEN nehmen jederzeit entgegen der Verlag oder die Expedition, sowie auch alle Buchhandlungen und Postämter.

ABONNEMENTSPREISE: Schweiz: 12 Monate Fr. 15.—, 6 Monate Fr. 7.60, 3 Monate Fr. 3.80
Ausland: 12 » » 15.—, 6 » » 7.60, 3 » » 3.80
Einzelnummer Fr. 1.50 Postcheck III 5152

Einen wichtigen Schritt vorwärts

in der Sicherstellung der wirtschaftlichen
Zukunft Ihrer Kinder tun Sie, wenn Sie

eine Familien- versicherung

abschließen. Diese ist eine zweckmäßige Ver-
bindung von Kapital- u. Rentenversicherung

**Schweizerische Lebensversicherungs-
und Rentenanstalt Zürich**

Gegründet 1857

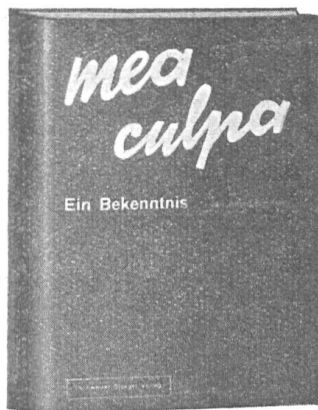
Alle Überschüsse den Versicherten

Das Buch „Mea culpa“ wurde
von der Stiftung Lucerna mit
einer Anerkennung
ausgezeichnet.

Bücherbesprechungen

MEA CULPA

Ein Bekenntnis
von Alfred Birsthaler
343 Seiten
Preis gebunden Fr. 7.50



Neue Zürcher Zeitung:

Es hat mich keine Selbstbiographie der neueren Literatur so tief berührt wie dies Bekenntniswerk eines unter uns lebenden Schweizer. Es gibt viele Bekenntnisbücher, aber nur wenige sind echt. Meist handelt es sich nur um Scheinbekenntnisse: man kokettiert mit jenem Bekenntnismut — man gibt einiges preis, um das Heimlichste und Peinlichste erst recht zu verbergen. Die Lebensbeichte Birsthalers ist echt, vorbehaltlos, eine unerbitliche Abrechnung.

Basler Nachrichten:

Es kann gerade heute dem Schweizer-Spiegel-Verlag die verlegerische Tat gar nicht genug gedankt werden, die er mit der Herausgabe des Bekenntnisses „Mea culpa“ von Alfred Birsthaler im eminentesten Sinne unserer geistigen Befinnung geleistet hat. Es handelt sich in diesem Buche um nichts Geringeres als das nicht nur ergreifende, sondern in jeder Beziehung glaubhafte Memorium eines lebenslänglichen Zuchthäuslers, der die Strafanstalt nach seiner Begnadigung als an seiner Schuld und der zur Sühne werdenden Befinnung zu tiefster Weisheit gereifter Mann verläßt. Dieses Buch soll nicht nur der Iden, dem der Problemkomplex der Strafrechtspflege und der Kriminalistik überhaupt angelegen ist, sondern

jeder, der um das Bild des Menschen in sich befragt ist, der in seinem Glauben an den Menschen in der heutigen Bewegtheit der Geister sich bedroht sieht, jeder, der die Krise unseres Weltbildes als Mahnung erlebt, die Würde des Menschen tiefer und gewichtiger zu fassen.

DIE WELT IST SO SCHLECHT, FRÄULEIN BETTY

Ein fröhliches Buch
Von Richard Zaugg
Preis gebunden Fr. 4.80



Solothurner Zeitung:

Die Denk-, Rede- und Anschauungsweise ist derart bodenständig treu getroffen, daß dieser Autor eine Auszeichnung des Heimatstuhles verdient. — Der sprachliche Witz, der die Leser zum Lachen bringt, ist ganz echt und unsere Zeit, die sonst wenig Anlaß zum Lachen hat, kann nicht dankbar genug für diese Art natürlicher Lustigkeit, für diesen Sorgenbrecher gleichjam sein, wie ihn Zaugg hier bietet.

Volksrecht Zürich:

Wer im Volke wurzelt und mit dessen Denken verbunden ist, der wird den heitern Spott genießen wie einen guten, erfrischenden Laftzug.

Zürcher Volkszeitung:

Fröhliche Wissenschaft vom Menschen, die seine Eigenarten und Schwächen mit einem verzeihenden Lächeln aufdeckt, wird in diesem Buch in reichlichem Maße geboten. Immer weiß der Autor mit Humor das Charakteristische in ungefüntelter und doch nicht verbrauchter Weise darzustellen.

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH